

Nimm Christum in dein Lebensschiff : zum Pfingsttag

Autor(en): **Sturm, Julius**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **52 (1948-1949)**

Heft 17

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-670771>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

52. Jahrgang

Zürich, 1. Juni 1949

Heft 17

NIMM CHRISTUM IN DEIN LEBENSSCHIFF

Zum Pfingsttag

Nimm Christum in dein Lebensschiff
Mit gläubigem Vertrauen.
Stoss ab vom Strand und lass vor Riff
Und Klippe dir nicht grauen;
Und flög' auf wilder Wogenbahn
Dein Schifflin auch hinab, hinan,
Und schlugen selbst die Wellen
Ins Schiff hinein,
Kannst ruhig sein,
Er lässt es nicht zerschellen.

Und sollt' er bei des Sturmes Wut
Das Steuer nicht gleich fassen,
Nur Mut, nur Mut! musst seiner Hut
Dich gläubig überlassen.
Wie mächtig auch die Woge grollt,
Die Blitze sprühn, der Donner rollt,
Dein Schifflin ist geborgen;
Trägt's doch den Herrn,
Dem treu und gern
So Wind wie Meer gehorchen.

Drum sei nur wach und sei bereit
Und lass nicht ab zu beten,
So wird der Herr zu seiner Zeit
Gewiss ans Steuer treten;
Dann schweigt der Sturm, von ihm bedroht,
Dann legen sich auf sein Gebot
Die wildempörten Wogen,
Und ausgespannt
Von seiner Hand
Wölbt sich der Friedensbogen.

Julius Sturm